

Viel Regen und drehende Winde

Segeln: Abschluss des Ruf-Langstrecken-Cups mit dem Kreuzerpokal vor Horgen

Trotz garstigen Wetterbedingungen starteten am Samstag um 10 Uhr 86 Yachten vor Horgen zum Kreuzerpokal. Es war dies die neunte und letzte Regatta des Ruf-Langstrecken-Cups. Tagessieger Peter Stöckli musste sich in der Gesamtwertung seinem Bruder Patrik (beide SC Männedorf) geschlagen geben.

Die schwer voraussehbaren Winddrehungen und diverse Flaute-löcher mischten das Feld, vor allem zwischen Horgen und Obermeilen, mehrmals neu auf. Als Erster querte Peter Stöckli auf 11 mOD nach 3 Stunden 26 Minuten die Ziellinie. Es folgte 40 Minuten später Bruno Schmid (SC Enge) auf Akros, weiteren vier Minuten dahinter Ruedi Corbelli (SC Enge) auf UFO 28.

Beim Start blies ein leichter Wind von zirka 1 Beaufort aus nordwestlicher Richtung, begleitet von andauerndem Regen. Nach der vorgeschriebenen Wartezeit von einer Minute wurden rasch die Spinnaker gesetzt und mit Vorwind-Kurs die Fahrt Richtung Boje vor dem Stäfner Stein aufgenommen. Der gegen 2 Beaufort zunehmende Wind drehte weiter auf Nord und erreichte in Böen bis zu 3 Beaufort, was vorerst noch ein schnelles Vorwärtskommen ermöglichte. So rundeten die führenden Boote bereits nach einer Stunde die Boje bei Stäfa.

Nerven gefragt

Von hier musste der Kurs seeabwärts auf die Boje 2, zwischen der Anlegestelle der Fähre und dem Yachtclub vor Horgen, angesteuert werden. Der abflauende Wind und die durch die häufigen Regenfronten verursachten Winddrehungen vermiest jede vernünftig scheinende Taktik gründlich. Im Bereich der Seemitte oder des linken Seeufers schien das Aufkreuzen noch am effizientesten zu verlaufen. Die ersten Skipper rundeten diese Boje nach 12.15 Uhr bei einem ablandigen Wind von zirka 1 Beaufort.

Von hier war der See in Richtung Obermeilen zu überqueren, um die dritte Boje vor der Yachtwerft Portier



Unter Spinnaker passieren die Boote unweit des Ufers den Sitz der Zürichsee-Zeitungen in Stäfa. Hansruedi Widmer

zu erreichen. Diese Strecke musste wiederum zurückgesegelt werden, da die zweite Boje auf dem Weg ins Ziel noch ein weiteres Mal zu umrunden war. Die vorherrschenden diffusen Windverhältnisse auf dieser Strecke, die zeitweiligen Flaute-löcher und der nie enden wollende Regen strapazierten die Nerven der Teilnehmender – einige gaben gar auf. Von den 86 Gestarteten passierten 70 Yachten die Ziellinie vor Regattabschluss um 16 Uhr, zwei wurden an der Boje 1 gewertet. In der Schlusswertung des Ruf-Langstrecken-Cups liegt Patrik Stöckli vor seinem Bruder Peter (beide SC Männedorf). Dritter wurde Bruno Schmid (SC Enge). (hrw)

Regatta-Kreuzerpokal. 9. von 9 Wertungen für den Ruf-Langstrecken-Cup 2004. **Gruppe R1, Racer:** 1. Peter Stöckli (Segelclub Männedorf, 11 mOD plus) 3:25:56. 2. Bruno Schmid (Segelclub Enge, Akros) 4:05:32. 3. Ruedi Corbelli (Segelclub Enge, UFO 28) 4:09:35.

Gruppe S2, Cruiser/Racer (In den Gruppen S2 bis S7 erfolgt die Rangierung nach gerechneten Zeiten): 1. Ueli Schwarzenbach (Zürcher Segel Club, X-99) 4:21:37. 2. Thomas Cantz (Segelclub Stäfa, Grand Surprise) 4:10:32. 3. Mi-

chael Aepli (Yachtclub Rapperswil, Dynamic 35) 4:16:25.

Gruppe S3, Cruiser/Racer: 1. Hansjörg Weimer (Segel- u. Yachtclub Herrliberg, Surprise) 4:27:06. 2. Thomas Frei (Segelclub u. Greifensee, Manzanita) 4:28:02. 3. Samuel Hunziker (Segelclub Enge, X-302) 4:33:31.

Gruppe S4, Cruiser/Racer: 1. Peter Matthes (Segel- u. Yachtclub Herrliberg, m 1) 4:39:34. 2. Martin Paur (Segelclub Oberer Zürichsee, m 2) 4:27:17. 3. Roger Graf (Yacht Club Au, m 2) 4:27:32.

Gruppe S5, Cruiser/Racer: 1. Toni Baur (SC Universitäts-Spital Zürich, Etap 20) 5:52:32. 2. Peter Bleiken (Segel- u. Yachtclub Wollishofen, Variante 65) 5:39:14. 3. Ernst Zindel (Segelvereinigung Kilchberg, Variante K4) 5:38:39.

Gruppe S6, Sportboote (max. 8,90 m): 1. Beat Lang (Segelclub Lang, Open 5.70) 4:59:54. 2. Martin Büchler (CCS Racing Club, Dolphin 81) 4:17:18. 3. Willi Appel (Segelclub Männedorf, UFO 22) 4:22:38.

Gruppe S7, Einheitsklasse: 1. Mike Weber (Segel- u. Yachtclub Herrliberg, 15 m2 SNS) 4:32:16. 2. Thomas Moser (Segelclub Enge, H-Boot) 4:50:05. 3. Milo Hess (Segelclub Enge, H-Boot) 5:01:08.

Schlussrangliste. Gruppe R1, Racer: 1. Patrik Stöckli (Segelclub Männedorf, Libera C) 419 Punkte. 2. Peter Stöckli (Segelclub Männedorf, 11 mOD plus) 404. 3. Bruno Schmid (Segelclub Enge, Akros) 282. 4. Walter Schneider (Segel- u. Yachtclub Herrliberg, Juwel Spezial) 278. 5. Georg Waldvogel (Zürcher Yacht Club, X-102 Top) 274.

Gruppe S2, Cruiser/Racer: 1. Manfred Heuss (Segelclub Enge, Dynamic 35) 460. 2. Michael Aepli (Yachtclub Rapperswil, Grand Surprise) 456. 3. Thomas Cantz (Segelclub Stäfa, X-99) 434. 4. Walter Bumbacher (Segelclub Pfäffikon,

Dynamic 35) 369. 5. Markus Helbling (Segelclub Stäfa, Grand Surprise) 359.

Gruppe S3, Cruiser/Racer: 1. Fredi Brack (Segelclub Enge, Surprise) 464. 2. Sam Hunziker (Segelclub Enge, X-302) 442. 3. Hansjörg Weimer (Segel- u. Yachtclub Herrliberg, Surprise) 439. 4. German Zwysig (Segelclub Pfäffikon, Dehler 28) 438. 5. Josef Imper (Segelclub Oberer Zürichsee, Elan 38) 405.

Gruppe S4, Cruiser/Racer: 1. Peter Matthes (Segel- u. Yachtclub Herrliberg, m 1) 457. 2. Roger Stadler (Segelclub Oberer Zürichsee, Comet 860) 440. 3. Oskar Hodel (Segelclub Oberer Zürichsee, Granada 27) 429. 4. Beatrice Pfander (Segelclub Enge, J 24) 396. 5. Rolf Bachmann (Segelclub Enge, m 2) 361.

Gruppe S5, Cruiser/Racer: 1. Toni Baur (SC Universitäts-Spital Zürich, Etap 20) 382. 2. Roland Halbheer (Segelclub Oberer Zürichsee, Comet 700) 336. 3. Peter Locher (Segelclub Sihlsee-Einsiedeln, Waarschip 710) 329. 4. Peter Bleiken (Segel- u. Yachtclub Wollishofen, Variante 65) 246. 5. Ernst Zindel (Segelvereinigung Kilchberg, Variante K) 238.

Gruppe S6, Sportboote (max. 8,90 m): 1. Beat Lang (Segelclub Lang, Open 5.70) 442. 2. Hans Hohl (Segelclub Männedorf, Dolphin 81) 426. 3. Urs Zurluh (Segelclub Stäfa, Dolphin 81) 388. 4. Thomas Rüegg (Segelclub Enge, Dolphin 81) 358. 5. Markus Hauser (Segelclub Enge, New Compact) 330.

Gruppe S7, Einheitsklasse: 1. Karl Nauer (Yachtclub Rapperswil, Lacustre) 442. 2. Milo Hess (Segelclub Enge, H-Boot) 427. 3. Kaspar Wälti (Segelvereinigung Kilchberg, Lacustre) 370. 4. Philippe Ochsenbein (Yachtclub Rapperswil, Lacustre) 354. 5. Thomas Moser (Segelclub Enge, H-Boot) 328.

Weitere Infos unter www.zsv.info

Gewitterfront dezimierte das Feld

Segeln: Rekordbeteiligung an der Langstreckenregatta für Daheimgebliebene

Mit einer Rekordbeteiligung von 109 Jachten startete die Langstreckenregatta für Daheimgebliebene vor dem Klubhaus des Segel- und Yachtclubs Herrliberg. Eine Gewitterfront und wechselnde Windbedingungen reduzierten das Feld auf 85 am Ziel gewertete Boote. Nach 1 Stunde und 54 Minuten kreuzte Peter Stöckli auf «Lüscher Express» die Ziellinie, eine Minute vor seinem Bruder Patrick (beide SC Männedorf) auf «Vanish».

Bei einem leichten Nordwestwind von zirka 1 Beaufort erfolgte der Start um 14 Uhr seeabwärts. Vorerst auf Backbordbug am Wind wurde die Boje vor dem Mönchhof angesteuert. Schwarze Gewitterwolken über Zürich und die eingeschalteten Vorwarnungen für Sturm liessen auf zunehmenden, böigen Wind schliessen.

Nach einer guten Stunde legte der Wind, unterhalb der Linie Rüslikon-Küsnacht, auf zeitweise über 2 Beaufort zu, während die Zurückliegenden gemächlich im eher abflauenden Wind segelten. Rasch zog sich das Feld weiter in die Länge. Mit Aufkreuzen gegen den Wind wurde die erste Boje erreicht, wobei die Boote der vorderen Hälfte des Feldes diese noch ohne Regun rundeten.

Regenguss und Hagelschauer

Die Nachfolgenden segelten in eine Gewitterfront mit Regenguss und Hagelschauer. Ein gutes Dutzend Segler gab auf. Mit dem Abzug des Gewitters Richtung Glattal verbesserten sich die Bedingungen rasch. Seeaufwärts konnte vorerst mit Spinnaker gesegelt werden. Der drehende Wind aus Westnordwest blies mit 1 bis 2 Beaufort, drehte später über Nordost auf Südost bis Süd. Er reduzierte sich auf rund eine Windstärke mit vereinzelt leichten Böen. Dies alles wohl in Auswirkung der nahen Gewitter südlich und östlich des Sees. Diesmal blieb es jedoch für die Regattierenden auf einige kurze Regenspritzer beschränkt. Die Boje vor Horgen konnte letztlich mit einem Am-Wind-Kurs erreicht und gerundet werden.

Der Kurs zurück nach Herrliberg wurde Raum unter Spi oder Gennaker möglichst direkt gesegelt. Erst kurz vor der Ziellinie vor dem Klubhaus des Segel- und Yachtclubs wa-



Ins Ziel vor Herrliberg ging es nach Abzug der Gewitter auf direktem Kurs unter Spinnaker. Hansruedi Widmer

ren, oft auch aus taktischen Gründen, eventuell noch ein, zwei Schläge angesagt.

Bis 18.05 Uhr hatten 85 Jachten das Ziel erreicht. Zwei Skipper wurden in Horgen und zwölf vor dem Mönchhof gewertet. Von den elf gestarteten 15er-Jachten belegten zehn geschlossen die Ränge 1 bis 10 der Gruppe 7. Um 18.30 Uhr war Regattaschluss. (hrw)

Distanzfahrt SY Herrliberg (6 von 9 Wertungen für den Ruf-Langstrecken-Cup 2005). Gruppe R1, Racer: 1. Peter Stöckli (Segelclub Männedorf, 11mOD plus) 1:54:18. 2. Patrick Stöckli (Segelclub Männedorf, Libera C) 1:55:00. 3. Christoph Andris (Segel- und Yachtclub Herrliberg, Juwel Spezial).

Gruppe S2, Cruiser/Racer (In den Gruppen S2-S7 erfolgt die Rangierung nach gerechneten Zeiten): 1. Manfred Heuss (Segelclub Enge, Dynamic 35) 1:32:55. 2. Georg Plütscheller (Segelclub Enge, X-362 Sport) 1:35:28. 3. Jakob Oetiker (Zürcher Segel-Club, Dynamic 35) 1:39:46.

Gruppe S3, Cruiser/Racer: 1. Melchior Aschwander (Yachtclub Rapperswil, Finngulf 31) 1:52:05. 2. Samuel Hunziker (Segelclub Enge, X-302) 1:59:56. 3. Hans-Peter Zimmerli (Segelclub Stäfa, Bavaria 30) 2:00:03.

Gruppe S4, Cruiser/Racer: 1. Martin Paur (Segelclub Oberer Zürichsee, m2) 1:49:22. 2. Jan Bachmann (Segelclub Enge, m2) 1:51:42. 3. Oskar Hodel (SC Oberer Zürichsee, Granada 27) 1:56:30. **Gruppe S5, Cruiser/Racer:** 1. Kurt Büchi (Segelclub Männedorf, Hallberg Rassy 26) 1:48:01. 2. Ray Straub (Segelclub Enge, Nordborg 26) 1:53:05. 3. Roland Halbheer (Segelclub Oberer Zürichsee, Comet 700) 1:53:06.

Gruppe S6, Sportboote max. 8,90 m: 1. George Waldvogel (Zürcher Yachtclub, Streamline) 1:38:31. 2. Hans Hohl (Segelclub Männedorf, Dolphin 81) 1:49:42. 3. Eric Buser (Segel-Sport-Club Romanshorn, Ufo 22) 1:49:53. **Gruppe S7, Einheitsklasse:** 1. Mathias Beremajo (Segelclub Tribschenhorn, 15 m2 SNS) 3:09:44. 2. Mike Weber (Segel- und Yachtclub Herrliberg, 15 m2 SNS) 3:10:03. 3. Vroni Schwitler (Yachtclub Luzern, 15 m2 SNS) 3:17:01.

Ungewöhnlich grosses Feld der 15er

Segeln: An der Distanzfahrt für Daheimgebliebene fielen die vielen Jachten der Klasse «15 m2 SNS» mit guten Platzierungen auf. Mike Weber (SY Herrliberg), der Flottenchef Zürichsee dieser Jachten, erklärte dazu: «Der Zürichsee weist mit 23 Jachten die zweitgrösste 15er-Flotte in der Schweiz auf. Da aber auf unserem See seit einigen Jahren keine 15er-Regatten mehr gesegelt wurden, wollten wir diese wunderschöne Konstruktionsklasse, die in den

letzten Jahren einen Aufschwung erlebte, einer breiteren Öffentlichkeit wieder ins Bewusstsein bringen. Mit Hilfe der Flotten Vierwaldstätter- und Hallwilersee konnten wir ein schönes Feld von 11 Jachten stellen und demonstrierten das grosse Geschwindigkeitspotenzial der 15er mit den Rängen 1 bis 10 in der Wertung S7. Gibt es eine bessere Werbung für die – neben dem Lacustré – einzige echte Schweizerische Bootsklasse?» (hrw)

Einige Daten der Bootsklasse 15 m2 SNS. Gründung: 1933 in Genf. Bezeichnung: 15 m2 SNS (Série Nationale Suisse), kurz: 15er. Konstruktionsklasse nach der Formel der internationalen 5-m-, 6-m-, 8-m- und 12-m-Rennjachten. Länge über alles maximal 7,00 m, Länge Wasserlinie 4,80 bis 5,10 m, Breite über alles 1,70 bis 1,95 m, Tiefgang: 1,00 m. Verdrängung bis 1,30 m³. Gewicht rund 800 kg (Ist mit einem normalen Mittelklassswagen trailerbar). Ballastanteil etwa 490 kg. Segelfläche am Wind bis 15,00 m² vermessene Segelfläche. Preis rund 80 000 Franken. Besatzung: an Regatten normalerweise zu dritt.

Anzahl Jachten in der Schweiz: 135 (seit 1997 wurden 14 neue Jachten nach den Plänen von Stadelmann/Bollinger und Schmidt gebaut). Anzahl Jachten auf dem Zürichsee: 23 (zweitgrösste Flotte der Schweiz hinter dem Genfersee mit 56 Booten).